



Foto: Bettina Ausserhofer

Prof. Dr. Michaela Kreyenfeld

Ordentliches Mitglied der Sozialwissenschaftlichen Klasse

Michaela Kreyenfeld gehört zu den innovativsten und international angesehensten Bevölkerungswissenschaftlern in Deutschland. Ihre Forschungsgebiete umfassen sowohl systematische als auch spezifische Aspekte der Fertilität und Familiendemographie. Darüber hinaus untersuchte sie auch die entsprechenden sozialpolitischen Maßnahmen und deren Einfluss auf die Familiendynamik und auf das Erwerbsverhalten von Eltern, wie u. a. den Einfluss der Elterngeldreform oder die Effekte der Ausweitung institutioneller Kinderbetreuung. Sie gilt als führende Demographin der Fertilitäts- und Familienentwicklung in Ost- und Westdeutschland. Dabei bedient sie sich gleichermaßen der Methoden der Makrodemographie wie auch der mikroanalytischen Modellierung von Fertilitätsprozessen und deren Individual- und institutionellen Kontextbeziehungen. Ihre Analysen basieren auf unterschiedlichen Datenquellen: der amtlichen Statistik, insbesondere den Mikrozensus, Umfragedaten wie dem Sozio-oekonomischen Panel (SOEP), der pairfam-Kohortenstudie, der Deutschen Lebensverlaufsstudie (GLHS) und dem international vergleichenden Generations and Gender Survey (GGS). Michaela Kreyenfeld hat sich aktiv für die Verbesserung der Dateninfrastruktur, vor allem bei der Messung der Kinderlosigkeit in der amtlichen Statistik, stark gemacht. Zudem hat sie wichtige Beiträge zur Erschließung prozessproduzierter Verwaltungsdaten (vor allem der Registerdaten der deutschen Rentenversicherung) geleistet. Hervorzuheben ist zudem, dass sie an der Entwicklung innovativer statistischer Verfahren beteiligt war, so z. B. an der Analyse der Fertilität mit flexiblen nicht-parametrischen Hazard-Methoden (gem. mit Vincent Bremhorst und Philippe Lambert) und der Debatte zu antizipatorischen Analysen in ereignisanalytischen Verfahren (gem. mit Jan M. Hoem).

Michaela Kreyenfeld wurde 1969 in Dortmund geboren. Von 1990 bis 1996 studierte sie Sozialwissenschaften an der Ruhr-Universität Bochum und wurde 2002 im Fach Soziologie an der Universität Rostock zum Dr. rer. pol. promoviert. 2005 bis 2012 war sie Juniorprofessorin für Demographie an der Universität Rostock; bis 2016 leitete sie die Forschungsgruppe „Lebenslauf, Sozialpolitik und Familie“ am Max-Planck-Institut für demografische Forschung in Rostock. Seitdem ist sie Professor of Sociology und PhD Director an der Hertie School of Governance in Berlin. Sie ist u. a. Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) und der Herausgebergremien des „Journal of Family Research“ sowie der Zeitschrift „Comparative Population Studies“. Außerdem ist sie Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats für Familienfragen des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, und sie gehört der Expertenkommission für Bevölkerungsvorausberechnungen des Statistischen Bundesamtes an. Derzeit ist sie zudem Mitglied der Sachverständigenkommission für den Neunten Familienbericht der Bundesregierung.